

Aktuelle Berichte

Einschätzung des IAB zur wirtschaftlichen Lage

Mai 2017

Die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft gewinnt weiter an Schwung. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im ersten Quartal 2017 saison- und kalenderbereinigt um kräftige 0,6 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung übersteigt das mittlere Wachstum aus dem Vorjahr von 0,4 Prozent pro Quartal deutlich. Ursächlich ist vor allem ein starker Anstieg der Exporte. Am aktuellen Rand dürfte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter ähnlich positiv verlaufen. Die Stimmung in den Unternehmen ist auf sehr hohem Niveau. Die mittelfristigen Konjunkturerwartungen sind im Vergleich – insbesondere im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen des Brexit – etwas zurückhaltender, zeigen aber aufwärts. Die guten Nachrichten am Arbeitsmarkt halten an: Die Beschäftigung steigt bei sinkender Arbeitslosigkeit.

Die gute wirtschaftliche Lage in Deutschland entsteht in einem dynamischen außenwirtschaftlichen Umfeld. Insbesondere im Euroraum konnte die Konjunktur zuletzt anziehen (+0,5% im ersten Quartal) und auch die Erwartungen zeigen aufwärts. Damit entwickelte sich die Wirtschaft im Euroraum zuletzt deutlich

besser als in den USA und im Vereinigten Königreich (+0,3 und +0,2%).

Davon konnten auch die deutschen **Exporte profitieren**: Diese legten im ersten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 1,3 Prozent zu. Die Exporterwartungen haben sich verbessert und zeigen eine Fortsetzung dieses Trends an. Die **Importe** nahmen im gleichen Zeitraum um 0,4 Prozent zu. Insgesamt war der Außenbeitrag zum BIP-Wachstum mit 0,4 Prozentpunkten somit deutlich positiv.

Zu Jahresbeginn gab es einen Umschwung bei den **Ausrüstungsinvestitionen**: Diese stiegen im ersten Quartal um 1,2 Prozent. Noch deutlicher war der Anstieg bei den **Bauinvestitionen** (+2,3%). Der anhaltende Boom im Wohnungsmarkt und eine hohe Kapazitätsauslastung bei den Unternehmen führen bei den Investitionsgüterproduzenten zu **guter Stimmung und positiven Aussichten**.

Nach dem Außenbeitrag leistete der **inländische Konsum den zweitwichtigsten Beitrag zum BIP-Wachstum**. Der private Konsum ist im ersten Quartal um 0,3 Prozent gestiegen, der staatliche Konsum sogar um 0,4 Prozent. Zwar hat die Preissteigerungsrate zuletzt deutlich zugenommen und lag im April mit 2,0 Prozent

(1,9% in der Eurozone) wieder beim Ziel der europäischen Zentralbank, dies wirkt sich aber bisher kaum auf die Konsumnachfrage in Deutschland aus. Im Gegenteil gibt die gute konjunkturelle Lage privaten Haushalten und dem Staat finanzielle Spielräume.

Verstärkt wird dies durch den **anhaltenden Aufschwung im Arbeitsmarkt**. Die Zahl der beschäftigten Personen nimmt weiter zu. Die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung, die u.a. auch Flüchtlinge in Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik berücksichtigt, gehen zurück. Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist von einem bereits sehr guten Niveau weiter auf 104,6 Punkte gestiegen. Dies geht insbesondere auf gute Aussichten bei der Beschäftigung zurück. Die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt wird auch in den nächsten Monaten anhalten.

Autoren

- Prof. Dr. Britta Gehrke
E-Mail: britta.gehrke@iab.de
- Prof. Dr. Enzo Weber
E-Mail: enzo.weber@iab.de